Brown's Bee Hive, 224 Lack'a Ave.

—o—

Großer Ausverkauf von

Damen und Kinder Jacken, Capes und Pelzwaaren, für genau einhalb des regulären Preises.

—o—

Brown's Bee Hive, 224 Lackawanna Avenue.

Südseite Anzeigen.

Gutheinz, Weisser & Krayer,

Deutsche Metzger,

518 & 520 Cedar Avenue,

zwischen Alder und Hickory Straßen, empfehlen einem verehrten Publikum ihr Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefern sie zum billigsten Preise und in bester Qualität, und machen überaus auf die von ihnen zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Telephon-Verbindung.

— Die —

M. Robinson Bierbrauerei,

Ecke Cedar Ave. und Alder St.,

empfiehlt ihr Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße,

gegenüber der Knopf Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

C. Kellermann, Herren-Schneider,

629 Brook Straße.

Meinen werthen Kunden zur Anzeige, daß ich einen schönen Vorrath von Tuchen und Stoffe für feine Herbst- und Winter-Anzüge erhalten habe und zu billigsten Preisen in hübsche Kleider anfertige.

Joseph Briel,

Kohlen- und Holz-Lieferant,

610 Cedar Avenue.

Zweigoffice, Frank Briel's Wirthschaft, 710 Pittston Avenue. Fuhrarbeiten prompt besorgt.

Bleibe deinem Brand stets treu;
Trinke immer Robinson's Bräu!

H. Gräbner,

701 Prospect Avenue, Scranton, Pa.

Chas. D. Meukker,

528 —— Lackawanna Avenue —— 528

Neueste Moden und große Auswahl in

Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel

und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.

Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc.

C. M. Watson. R. A. Zimmerman.

Watson und Zimmerman,

Advokaten und Rechts-Anwälte,

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Genug der Reime, die oft garstig hinken,
Beim Koch nicht dichten will ich, ich will trinken

John Koch,

(Park House,)

35 Race, Scranton, Pa.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und ähnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen

DEUTSCHEN GESETZEN

präparirte, beruhmte,

DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nurecht mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 216 Pearl St., New York.

31 GOLD Etc. **MEDAILLEN.**

13 Filialhäuser. Eigene Glashuetten. 25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Gebr Matthews, 320 Lackawanna avenue, Lorenz & Koempel, 501 Linden Street Chas. M. Harris, 125 Penn Avenue, Scranton, Pa.

& andere Druggisten i. d. V. St.

DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Stadt und County.

☞ Liebling der Hausfrauen — Pillsbury's Best — verkauft bei Edward Siebecker, 530 Lacka. Ave.

— Der Gesundheits-Behörde wurden in der letzten Woche 46 Todesfälle und 11 Fälle von ansteckenden Krankheiten gemeldet.

— Es ist etwas sicher linderndes in der Anwendung von St. Jakobs Oel bei der Heilung von Neuralgie. Es lindert die Schmerzen, stärkt und stellt die schwachen Nerven wieder her. Es wirkt sicher und schnell.

— Nach einer am Montag von den County Commissären erhaltenen Rechnung kostete der Unterhalt der Gefangenen des Counties im östlichen Zuchthause im verflossenen Jahre $4,111,05, und sie haben einen Credit für geleistete Arbeit von $312,44.

— Herr Ed. Bartl, wird sich Mitte dieses Monats nach dem „gelobten Lande Klondike" begeben, um die Jagd nach neuem Glück mitzumachen; das „Wochenblatt" wird sich freuen von Herrn B. hin und wieder zu hören. Uebrigens, Glück auf!!

— Die lutherischen Pastoren haben im Sinne, zur Feier der 150jährigen Einführung der lutherischen Kirche im Staate, hier im Juni ein Jubiläum abzuhalten. Eine große Feier soll auch in Philadelphia abgehalten werden, doch die hiesige vorher stattfinden.

— Herr und Frau Charles M. Zizelmann von Webster Avenue feierten am Dienstag den 15. Jahrestag ihrer Vermählung. Am Abend fand in Blatter's Halle ein Empfang mit darauffolgendem Tanze statt, bei welcher Gelegenheit eine große Schaar geladene Gäste erschienen. Herr und Frau Zizelmann wurden durch viele hübsche Geschenke beehrt.

— Auf der E. & V. V. Eisenbahn ereignete sich am vorletzten Mittwoch Abend etwa 19 Uhr ein Kohlenzug Wrack, zwei Meilen östlich von Maplewood, das einen hier eine Stunde später fälligen Passagierzug bis Donnerstag Morgen um 15 Minuten nach 4 Uhr aufhielt. Die 25 Passagiere mußten die Nacht auf dem Zuge verleben und langten erst um 4 Minuten zu 5 Uhr am Donnerstag Morgen hier an.

— Robert Daly, einem jungen Mann, der an Franklin Avenue in die Kost geht und in den Cliff Werken der Dickson Companie Anstellung hatte, widerfuhr am Donnerstag Vormittag ein Unfall, wobei er den Gebrauch der rechten Hand verlustig wurde. Er war an einer „Drill" Maschine beschäftigt und die Hand wurde ihm zwischen derselben und einem grossen Stahlstück gefangen und so bös zerdrückt, daß sie später im Lackawanna Hospital beinahe gänzlich amputirt werden mußte.

Die nächste Stadtwahl, findet Dienstag, den 15. Februar, statt. Die demokratische Partei, wird wie immer für ihre Kandidaten ihre Pflicht thun. Trotzdem betonen wir: Bei derartigen Lokal-Wahlen keiner Person, keiner Clique oder Korporation verpflichtet zu sein, ist Sache eines jeden Ehrenmannes. Also soll man nur für solche Leute stimmen, von welchen man überzeugt ist, daß sie durch Tüchtigkeit und Ehrlichkeit ihre Posten ausfüllen werden, und sich darin von Niemanden beeinflussen lassen.

Der närrische Prinz.

Prinz Carneval, der lustige Geselle, hielt letzten Montag Abend, mit sammt Gefolge, in der Musikhalle, einen geradezu großartigen Empfang ab. Unter der Aegide des „Liederkranz" versammelten sich seine Getreuen in hellen Haufen und bereiteten ihm dort eine Ovation, wie sie selten den Sterblichen zu Theil wird. — Das Musikchor unter der Leitung des Herrn Bauer, war brillant.

Wenn es auch schwer verständlich erscheinen mag, warum die „Cuba-Geschichte", mit einer deutschen Flagge schloß! — Der Saal war von Narren und Närrinen dicht besetzt und daß es an der richtigen Stimmung nicht fehlte, bewies das herzliche Lachen und Jubeln.

Bei einem Maskenball ist aber ja wohl alles erlaubt und so auch dieser „Anachronismus". Im großen Ganzen war die Maskerade des „Liederkranz" ein durchschlagender Erfolg, ob jedoch auch die finanzielle Seite des Unternehmens befriedigend ausgefallen ist, dürfte, trotz des starken Besuches, zweifelhaft erscheinen. Terpsichore, die leichtfüßige Göttin des Tanzes, feierte großartige Triumphe; Jung und Alt schwang munter das Tanzbein bis zum ersten Hahnenschrei, und als die Besucher, ermüdet aber lustig, die hübsch dekorirte Musik Halle verließen, sagte sich ein Jeder, daß er einen der vergnügtesten Maskenbälle hinter sich habe. —

— John Griswold, Arthur Garlic und Frank Regalia, alle drei junge Kerle und hier wohnhaft, sind am Sonntag Nacht unter der Spruce Straße Brücke, als sie die Geleise daselbst mit Säcken beladen entlang liefen, vom Polizisten Sloat arretirt worden, nachdem er entdeckt hatte, daß sie gestohlene Sachen heimschleppen wollten. Sie waren in die Mulberry Straße Scheuer der Straßenbahn Companie eingebrochen und hatten verschiedene Messingstücke von den Bahnwagen entfernt. Es erwies sich bei dem Verhöre, daß alle drei schuldig waren und sie mußten, als sie die geforderte Bürgschaft nicht leisten konnten, in's Gefängniß wandern.

☞ Delikatessen. — Fische — neue holländische Häringe und russische Sardinen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Caviar, Sardinen in Kistchen, Hummer, Appetit Silds, geröstetete Mackeralen und Kieler Sprotten in Oel.

Käse. — Fromage de Brie, Liederkranz, Rahm, Grüner, Schweizer, Limburger, Brick und Hand Käse.

Würste. — Salami und Cervelat, Wiener mit und ohne Sauerkraut, sowie Frankfurter in Kannen.

Spezialitäten. — Ochsmaul Salat, Liebig's Fleisch Extrakt, Oliven Oel bei der Quart, Lamm Zungen in Gläsern.

Edward Siebecker,
530 Lackawanna Avenue.

Das Thal abwärts.

Taylor. — John Mitchell von hier, in der No. 2 Zeche der Greenwood Kohlen Companie angestellt, ist am Donnerstag auf dem Heimwege bei der Minooka Station von einem Central Eisenbahnzug getroffen worden; nur der Thatsache, daß der Zug langsam lief, hat er es zu verdanken, daß er nicht fatal verletzt wurde. — Ada, die 9jährige Tochter des Councilmannes Evan L. Davis von Main Straße, starb am Freitag nach zweitägiger Krankheit an der Gehirnentzündung. — Zwischen einem hiesigen Bahnwagen und einem D. L. & W. Kohlenzuge fand am Samstag Morgen oberhalb Oak Straße ein Zusammenstoß statt, bei welchem der vordere Theil des Bahnwagens stark beschädigt und die Passagiere gut aufgerüttelt, aber Niemand verletzt wurde. — Eddie, Sohn der Eheleute Casper Ott von Storrs Straße, leidet am Rheumatismus.

Die richtige Zeit

Wann der größte Vortheil von einer guten Medizin erlangt werden soll, ist im Anfang des Jahrs. Das ist die Zeit wenn sich der ermüdete Körper, die geschwächten Organe und das nervöse System nach einer stärkenden Medizin wie Hood's Sarsaparilla sehnen. Viele warten auf das milde Frühlings Wetter und schieben wirklich so lange auf, ihren körperlichen Zustand zu beachten, daß ein langer Krankheits-Anfall unvermeidlich ist. Um das System von allen Unreinigkeiten, welche sich während der Winterzeit an gesammelt haben, frei zu machen das Blut zu reinigen und das ganze System zu stärken, kann sich nichts mit Hood's Sarsaparilla vergleichen. Schieben Sie es nicht auf, sondern nehmen Sie Hood's Sarsaparilla nun. Es wird Ihnen gut thun. Lesen Sie die Zeugnisse, die in Betreff von Hood's Sarsaparilla veröffentlicht sind, alle von zuverlässigen dankbaren Leuten. Sie erzählen die Geschichte.

Es wurde nur deutsch gesprochen.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Justizwesens von Hamilton County wurde letzte Woche im Civilgerichte zu Cincinnati eine Klage vollkommen in deutscher Sprache verhandelt. Es war dies die Ehescheidungsklage des Ehepaares Weiß. Keine der beiden Parteien war der englischen Sprache mächtig, und es stellte sich heraus, daß der Richter, Spiegel mit Namen, sämmtliche Zeugen, der Gerichtsclerk und sogar der Stenograph, Deutsche waren. Schließlich meldete sich der Gerichtsdiener, dessen Angabe, daß er mit Spree-Wasser getauft worden sei, große Heiterkeit hervorrief.

Das ungewohnte Schauspiel hatte regelmäßige Besucher des Gerichtsaales in großer Zahl angelockt. Da kein Gesetz den Gebrauch des Deutschen als offizielle Sprache verbietet, wird Richter Spiegel auch seine Entscheidung in deutscher Sprache abfassen und so wird sie den Gerichts-Protokollen einverleibt werden.

Deutsche Briefliste.

W. J. Becker,	Lena A. Fetzger,
Karl Heitzmann,	E. Myers,
H Steinbeck,	Frau Minnie Swank,
J. E. Schueler	Frau C. W. Wintermuth.

Wayne County.

Honesdale. — Den Eheleuten Wm. Louis ist ein Söhnlein geboren worden. — Aaron Katz, der lange Jahre in Scranton wohnte, starb am Dienstag in seines Bruders Wohnung dahier an der Asthma im 55 Lebensjahre..

La Grippe.

Seitdem La Grippe in diesem Lande sich verbreitet hat, ist nur ein Specific dagegen gefunden worden, Dr. Humphreys' Specific „77". Zum Verkauf bei allen Apothekern, 25 Cents.

† Emilie Leuthner. †

Wiederum ist die Familie des Herrn Frank Leuthner, von einem schweren Schicksalsschlage betroffen worden. Am Dienstag Abend um halb 7 Uhr verschied am Nervenfieber, die fünfundzwanzigjährige Emilie. Die junge Dame wurde plötzlich ohnmächtig, man holte schnell Aerzte herbei, doch diese vermochten nichts zur Rettung des blühenden jungen Lebens zu thun, und um halb 7 Uhr gab sie ihren Geist auf.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag, um halb 3 Uhr, vom Trauerhause (856 Capoufe Avenue), aus statt.

Den tief gebeuten Vater und den Hinterbliebenen unser tiefstes Beileid.

Großes Schadenfeuer.

Ein großes und verheerendes Feuer, das einen Schaden von etwa einer halben Million Dollars anrichtete, brach am Donnerstag Nacht kurz nach 11 Uhr in einem Laden des Y. M. C. A. Gebäudes aus; in diesem befand sich eine Cinematograph Ausstellung seit einigen Wochen, und als einer der Eigenthümer des Apparates denselben durch einen elektrischen Draht verbinden wollte, welche der Maschine Kraft zum Betriebe zuführte, entzündete der Draht dabei die sog. „Films", auf welchen die vorführenden Bilder hergestellt sind, eine Explosion erfolgte und in ein paar Minuten stand das Zimmer in Flammen, die sich innerhalb nur kurzen Zeitraumes auf das ganze Gebäude ausbreiteten. Das Feuer wurde ein paar Minuten nach seiner Entstehung bemerkt und sogleich von Kosten 22 ein Alarm gegeben, der die gesammte Feuerwehr prompt zur Stelle brachte, doch trotz deren tüchtigen Anstrengung, konnten die Flammen nicht gehemmt werden, und kurz vor Mitternacht fiel das ganze Gebäude mit einem lauten Krach zusammen. Der hinten angrenzende Leihstall von Gorman & Co. und Scheuer der Scranton Dairy Co. griethen auch in Brand und wurden theilweise zerstört, das Dach von Powell's Gebäude auf der nördlichen Seite beschädigt, während zwei Wohnungen im Handley Block auf der unteren Seite durch die fallende Mauer eingedrückt wurden. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge sah dem Brande zu und hinderte die Feuerwehr an der Arbeit; die Hitze war furchtbar, und von dem Traders National Bankgebäude bis zum Westminster Hotel, wurden beinahe alle Fensterscheiben in den Gebäuden durch dieselbe gebrochen, sowie auch das Holzwerk versengt. Ein Glück ist es, daß kein Verlust von Menschenleben zu beklagen ist; nur mehrere Personen wurden unbedeutend verletzt.

Der Verlust am Y. M. C. A. Gebäude und Inhalt beträgt $124,000, mit $60,000 Versicherung; C. M. Florey hat einen Verlust von $8,000, mit $7,500 Versicherung; Mosher & Coleman, $6,000, mit $4,500 Versicherung; das Stewart Gebäude, in dem sich Gorman's Leihstall befand, ist durch eine Versicherung von $6,000 vollständig gedeckt, sowie auch Gorman's Verlust von $7,000; der hintenangrenzende Stewart Stall, von der Dairy Compamie benutzt, ist durch $1,500, die Dairy Co. durch $1,000 Versicherung auch vollständig gedeckt. Am Handley Block wurde durch die einstürzende Mauer $2,100 Schaden angerichtet, Versicherung $1,100. Der Schaden am Powell Gebäude beläuft sich auf $400, und dieser sowie mehrere unbedeutende Verluste bringt den Gesammtschaden auf circa $157,450, welcher durch eine Versicherung von $89,800 theilweise gedeckt ist.

Die Direktoren und Trustees der Y M. C. A. hielten am Freitag Nachmittag eine Versammlung in den Zimmern der Handels-Behörde ab, in der beschlossen ward, sobald wie möglich ein neues Gebäude errichten zu lassen, das $100,000 kosten soll; $15,000 wurden von Anwesenden sogleich für den Zweck gezeichnet und ein Comite ernannt, welches die nöthige Bilanz erlangen und auch über den Bauplatz berichten soll, da manche einen größeren Platz wünschen.

Ein Unfall trug sich noch nachträglich in Verbindung mit dem Feuer zu. Als früh am Samstag Morgen mehrere Angestellte des Straßendepartements an der Brandstätte beschäftigt waren, Wasser auf den noch glimmenden Haufen zu leiten, stürzte die nördliche Mauer theilweise ein und begrub Michael Gogolin von Elm Straße vollständig; George Griefer, der mit Gogolin dort arbeitete, besaß Geistesgegenwart genug, um auf eine Seite zu springen, sodaß er mit unbedeutenden Verletzungen entkam. Mit dem Herausgraben von Gogolin wurde sogleich begonnen, doch dauerte es drei Stunden, ehe die Arbeit gelang und als man ihn auffand, saß er todt mit vorgebeugtem Kopfe da; der linke Arm war ihm vom Körper gerissen, das Genick gebrochen und er hatte auch ein gebrochenes linkes Bein und gebrochene Rippen. Die Männer waren gewarnt worden, daß die Mauern unsicher seien und sie mit der größten Vorsicht arbeiten sollten, doch scheint es, daß sie die Warnung momentan vergaßen oder keine Gefahr an der Stelle erkannten. Nach dem Unfalle wurde die Straße abgesperrt, um ein weiteres Unglück zu verhüten, doch später, als Adam Steinhauser von der Haken und Leiter Companie, mit dem Abreißen der Mauern behüflich war, traf ihn ein Backstein am Kopfe und brachte ihm eine schmerzliche Schädelwunde bei.

Wie ist dies!

Wir bieten einhundert Dollars Belohnung für jeden Fall von Katarrh, der nicht durch Einnehmen von Hall's Katarrh-Kur geheilt werden kann.

F. J. Cheney & Co., Eigenth., Toledo, O.

Wir, die Unterzeichneten, haben F. J. Cheney seit den letzten 15 Jahren gekannt und halten ihn für vollkommen ehrenhaft in allen Geschäftsverhandlungen und finanziell befähigt, alle von seiner Firma eingegangenen Verbindlichkeiten zu erfüllen.

West & Truax, Großhandels-Droguisten, Toledo, O.

Walding, Kinnan & Marvin, Großhandels-Droguisten, Toledo, O.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Zeugnisse frei versandt. Preis 75c. für die Flasche. Verkauft von allen Apothekern.

Hall's Familien Pillen sind die besten.

(Nachdruck verboten.)

Für das „Scranton Wochenblatt."

Humoristische Lokal-Plauderei,

von R. P. L.

Der „Sittenrichter" H. hat sich durch sein „Urtheil", die Gastspiele der „Rose Hill Company" sind durchaus harmlos", einen Selbstpuff gegeben der nicht von schlechten Eltern ist. Die „Tribune" hat in der Sonnabend Nummer den Senf dazu gegeben.

Da die Unsittlichkeit nur durch die Censur verbreitet wird, so wanderte ich neulich zur Musik Halle, um mir den berühmten „Bauchtanz" anzusehen, der Tanz war so unmoralisch, daß sogar meine Augen verdorben wurden. Trotzdem ist er eine große Merkwürdigkeit! Ich wußte, daß der Bauch reden, schmerzen, grimmen, auftreiben, sich spannen, gehalten werden, aber daß er tanzen, im Dienste der Muse Terpsichore sich um Lorbeer bemühen könnte, das war mir neu. Haben die Leser des „Wochenblatt", jemals einen Bauch tanzen sehen? Natürlich. Wenn der Mensch walzt oder polkat, so walzt oder polkat sein Bauch mit. Das ist ja ganz richtig. Hier aber, in der Liederkranz-Halle, führen die Odalisken den danse du ventre auf. Ich hatte den Bauch bis jetzt für unbeweglich gehalten, in der Musik-Halle aber stampfte ich wie Galilei den Zuschauerraum und rief: „Und er bewegt sich doch!" Ich war starr, obwohl der Bauchtanz bei der „moralischen Truppe" die Stelle unseres Schunkelwalzers einnimmt, also etwas ganz gewöhnliches ist. Freilich ist er nichts für junge Leute, für welche er überhaupt ein Bauch mit sieben Siegeln bleiben muß.

* * *

Was ist Revolver-Journalismus? Dieser Ausdruck erfährt meistens eine grundfalsche Deutung. Wenn ein armer Teufel von Zeitungs-Herausgeber dem zahlungsfähigen Abnehmer oder Anzeigefunden seines Blattes zwanzig Rechnungen vergeblich gesandt hat, wenn er schließlich die Geduld verliert, ihn öffentlich mahnt, dann ist er — Revolverjournalist! Wenn sich ihm, dem so rücksichtslos Behandelten, die Gelegenheit bietet, über einen solchen Kunden einen mehr oder weniger blutigen Witz für sein Blatt zu reißen, dann ist er — Revolverjournalist! Wenn er gemeine Personen, die unberufen eine öffentliche Stellung einnehmen und einen durchaus schädlichen Einfluß ausüben, der Sache wegen aus Grundsatz angreift, dann ist er Revolverjournalist!

So spukt der Revolverjournalismus in einzelnen betroffenen faulen Köpfen umher. Was sind aber die wahren Revolverjournalisten? Das sind die Herausgeber jener Blätter, die wohlhabende Aemterjäger vor der Wahl schröpfen, unter der Drohung, sie sonst „schlecht zu machen"; die Anzeigen unter gleicher Drohung oder unter Vorspiegelung einer schwindelnd hohen und geschwindelten Abnehmerzahl erpressen — das sind die wahren Revolverjournalisten! Namen nennen? In diesem Falle heißt es wirklich: Nomina sunt odiosa. Das heißt, man muß das odiosa nicht als „gehässig", sondern als „verhaßt" auffassen. Es ist ja auch nicht nöthig, Namen zu nennen. Der Wissende und Gewissenhafte braucht sich nur in Scranton umzusehen, und in's volle Zeitungsleben hineinzugreifen, fast wohin er greift, wird er's „interessant corrupt" finden. Ich schließe diesen Aufsatz mit der Schilderung einer letzten Sonntag, selbst gemachten köstlichen Erfahrung. Ich hatte einen „Collegen" darauf aufmerksam gemacht, (in viel zu schonender Weise,) daß die letzten Nummern seiner Zeitung „so toll" wie der Artikel über den „Hund" waren. Also deshalb — Revolverjournalist!

* * *

In meiner letzten „humoristischen Plauderei:", hat sich der Artikel über „Beichtgeheimniß", als unwahr herausgestellt, der „Priester" war nur eine vorzügliche „Maske" für die „Narrensaison". Wie konnte aber Freund F. mich so duupiren? Er giebt als Entschuldigung an, „Generalprobe" für den Maskenball.

* * *

Der Trompeter, vom „Sonnabend Journal" (welches immer vom Samstag datirt ist), unser freundlicher „College", berichtet mit seiner bekannten Orthographie, über einen plötzlich toll gewordenen Hund. Wenn man den „Artikel" gelesen, weiß man wirklich nicht wer toll geworden ist; der Hund — oder der Autor!!

* * *

Eine ältere Dame, welche nicht genannt sein will, erbaut momentan auf der „Südseite" einen riesigen Ehe-Automaten. Heirathslustige Mädchen sollen eine Mitgift nicht unter 5000 Dollars in eine Oeffnung des Automaten werfen, worauf dieser einen jungen Mann auswirft, der zu diesem Betrag sich zum Heirathen bereit erklärt. Gefällt dieser der Dame, so solle das Paar sofort getraut werden, andernfalls erhalte sie nach Abzug von 5 Prozent ihre Mitgift zurück.

Ich halte einen solchen Automaten für unpassend.

* * *

Bei dem Feuer der „Y. M. C. A.", waren tausende Zuschauer versammelt. Viele Unglücksfälle sind vorgekommen, aber nicht sechs Glücksfälle. Einer dieser betraf mich, indem plötzlich ein Herr im Gedränge ohnmächtig wurde, während ich dieser Herr nicht war und deshalb von den Umstehenden beglückwünscht wurde.

* * *

Ein Herr M. (Lackawanna Ave.), ein genialer Fabrikant, hat einen singenden Theekessel hergestellt, welcher beliebte Arien singt während das Wasser in demselben kocht; und zwar Tenor-, Baß- oder Baritonarien, je nach der Liebhaberei des Käufers. Für Leute, welche keine Eile mit dem Thee haben, singt der Theekessel auch ganze einaktige Opern und Operetten. So hörte ich letzten Abend, einen Galatheekessel, sowie einen, der die Cavalleria rusticana gesungen hat.

Weiteres mitzutheilen, verbietet mir die Discretion.

Fragekasten.

(Für eilige Fäuse.)

N. O. — „Popokratie" bezeichnet die Partei, die aus der Fusion der Demokraten mit den Populisten hervorgegangen ist. Deutsch-Amerikanischer Humor scheint bei der Bildung des Wortes mitgewirkt zu haben.

Alter Leser (Südseite). — Prosit! den Vorschlag will ich in Erwägung ziehen. Sie sind so liebenswürdig gewesen, mir den Brief zuzusenden. Aus den zwölf Zeilen, die sie mir darin gewidmet haben, ersehe ich mit Vergnügen, daß mein Hieb gesessen hat.

Freund K. — 1) Ihre gekaufte alte Münze mit der Jahreszahl (1200 v. Chr.), sollen Sie mit sehr mißtrauischen Blicken ansehen. 2) Im Fragekasten der vorigen Nummer des „Wochenblatt", erledigt.

Dr. S. — „Die beste deutsche Zeitung von Lackawanna County", schreibt: „Wenn Sie einer Anzeige Erfolg wünschen, annonciren Sie im „Scranton Journal". Die beste deutsche Zeitung, sollte sich doch etwas correcter ausdrucken.

B. L. — Lassen Sie sich durch die Prahlereien des angeblich unterrichteten „Journals" nicht täuschen. Wer im „Liederkranz" nächstes Jahr Dirigent sein wird, das weiß in ganz Scranton niemand außer einem Herrn, der in verschiedenen Localen der Südseite bekannt ist. Er hat aber sein Wort gegeben, daß er nichts davon verrathen wird.

H. W. — Ich werde doch solche Brüder nicht mit Rothwein begießen! Uebrigens besten Dank für die Mittheilung.

Freund L. — Recht haben Sie, „Selbstredend" ist sprachgebräuchlicher Unsinn, ein Fehler, den ich nie wieder begehen werde. Selbstverständlich danke ich Ihnen, daß Sie mich auf ihn aufmerksam gemacht haben.

F. Lang. — Sie haben Recht, keinen Werth auf die Beleidigungen der kleinen Wanze zu legen. Sie hat es billig und bequem wenn sie einmal Selbstmord begehen will, dann braucht sie sich nur auf ihre giftige Zunge zu beißen.

P. K. (Carbondale). — Es war eine irrig aufgefaßte Privatangelegenheit, welche nicht die Beleidigung einer Religion bezweckte. Sehen Sie diese Nummer genau durch!

M. K. (Südseite). — In jeder Redaktion kommen Irrthümer vor wie in diesem Falle, bei des Congresses sind die Städte verwechselt worden. Wir bitten zu entschuldigen!

Scranton Turn Verein.

Wie immer, so hat auch diesmals der Verein die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um den am Dienstag, den 15. Februar, in der Musikhalle stattfindenden jährlichen Maskenball, zu einem äußerst glanzvollen zu gestalten.

Die Maskenbälle der „Turner" waren von jeher beliebt und besucht, und es bedarf wohl keiner Frage, daß auch der diesjährige Ball hoch gefeiert wird. Außer verschiedenen urkomischen Scenen, werden uns die Turner „Klondike" vorführen. —

Aus dem oberen Thale.

(Archbald Correspondenz.)

— Am Samstag Nacht drangen unbekannte Personen in das No. 3 Schulgebäude zu Priceburg und richteten an den Vorräthen Unheil an; der Schaden beträgt über $50.

— Die jährliche „Donation" der deutschen luth. Gemeinde von Archbald findet am nächsten Montag Abend statt und verspricht, wie immer, eine erfolgreiche zu werden. Eine allgemeine Einladung ist dazu erlassen worden.

— Coroner Longstreet und Geschworenen untersuchten am Donnerstag Abend einen Fall in Olyphant, bei der es sich herausstellte, daß Frau Annie Vorter ein ihr vor mehreren Tagen geborenes Kind tödtete, indem sie es in einen Abort warf. Die Geschworenen erklärten in ihrem Wahrspruch, daß das Kind ermordet ward, um dessen unehelichen Absprung zu verheimlichen, sowie, daß Dr. J. W. Beck und Leichenbestatter John Swallow von der Angelegenheit wußten.

(Carbondale Correspondenz.)

— Ein Neffe des Frank Robinson von Sand Straße ist am Freitag Abend von dem angetrunkenen Farmer Jay Cobb von Greenfield überfahren worden, dabei sehr böse Verletzungen am Kopfe erhaltend.

— Bridget, das 4jährige Töchterlein des Michael Farry von Carbondale Township, fiel am Samstag in einen Kessel heißen Wassers, furchtbare Brandwunden erhaltend, denen sie am gleichen Abend erlag.

Stadtrath.

Select Council, 3. Febr.

Die Entscheidung von Präsident Sanderson, welche jene Resolution außer Ordnung erklärte, die den Contrakt zur Erbauung des Südseite Abzugskanals an Gebr. Dunn überweisen sollte, wurde in der obigen Versammlung Beiseite gesetzt Dies geschah in Uebereinstimmung mit einem übersandten Schreiben des Stadtanwaltes, in welchem er erklärte, daß Präsident Sanderson im Irrthume sei; die Annahme der Resolution verpflichtet nach seiner Ansicht die Stadt zu nichts, bis Geld für den Zweck bewilligt worden ist und der Stadtcontrolleur dieses auf dem Contrakt vermerkt hat. Rechtsgültigkeit erhält der Contrakt nur in obigem Falle. Ein paar warme Worte wurden vorher noch über die Sache zwischen mehreren Mitgliedern gewechselt und dann zur Abstimmung geschritten, die 14 Stimmen für und 5 gegen die Annahme der Resolution ergab.

Die Ordinanz, welche der Dunn Straßenbespritzungs Companie das alleinige Recht zur Straßenbespritzung giebt, ward günstig berichtet und bei erster Lesung angenommen; ein Zusatz zur derselben verbietet die Bespritzung des Asphaltpflasters.

Die Dickson Manufaktur Companie erhielt Erlaubniß, unter der Beaufsichtigung des Stadtgeometers, eine Eisenbahnweiche über Oakford Court und Olive Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues, zu erbauen.

Eine von McAndrew eingereichte und angenommene Resolution weist den Stadtgeometer an, mit der Scranton Railway Companie zu conferiren, betreffs Erbauung eines Viadukts für Straßenbahnzwecke über die D., L. & W. Geleise an West Lackawanna Avenue, zwischen Siebenter und Neunter Straße.

Die Ordinanz zur Creirung eines Plumbing Inspektors wurde amendirt, das Salair auf $1.000 reduzirend und die Erfahrung des zu Ernennenden auf sieben Jahre feststellend.

Die zwei Westseite und eine Nordende Abzugskanal Ordinanzen wurden bei dritter Lesung angenommen, sowie auch folgende Resolutionen: die Erlaubniß für einen Peanut Stand bei der Brücke zurückziehend; den Stadtgeometer anweisend, an allen Straßen und Seitengassen, wo dies noch nicht geschehen ist, die Nivellirungslinie festzustellen; die Nivellirungslinie an Union Straße anordnend.

Dem James Kearney ward in Uebereinstimmung mit dem Comite Bericht der Contrakt zur Kohlenlieferung für die Stadt überwiesen. Dasselbe Comite berichtete gegen die Verlegung der Office des Feuerchefs im städtischen Gebäude und dieser Bericht wurde auch angenommen.

Folgende Ordinanzen wurden vom unteren Zweige empfangen und den betreff. Comites überwiesen: Für jährliche Uebertragung des Fonds der auswärtigen Versicherungs Gesellschaften an die Scranton Feuerwehr Unterstützungs Gesellschaft; für Steinplatten Seitenwege an Mulberry Straße und an Prescott Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Emilie Leuthner

am Dienstag, den 8 Februar, Abends 46 Uhr, sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag um 43 Uhr, vom Trauerhause, 856 Capoufe Avenue, nach dem Forest Hill Begräbnißplatz aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Frank Leuthner

Danksagung.

Für das bewiesene Mitgefühl bei dem Tod und Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters, Michael Gogolin, statten wir hiermit Allen unseren herzinnigsten Dank aus, allen Logen, den Blumenspenden, dem Kirchenchor der ev. luth. Christus Kirche, und speziell dem Germania Kranken Unterstützungs Verein und Herrn Pastor Lisse.

Die trauernden Hinterbliebenen,
Frau Gogolin und Kinder.

Danksagung.

Allen den lieben Bekannten und Freunden, und den geliebten Sonntagsschülern, welche unserer herzgeliebten, so früh dahingeschiedenen Tochter und Schwester Helga durch Blumenspenden und Betheiligung am Trauerzuge die letzte Liebe und Ehre erwiesen haben, sagen wir hiermit unseren innigsten herzlichsten Dank. Desgleichen sagen wir unseren herzlichsten Dank dem Herrn Pastor Schötile für die trostreichen Worte. Die trauernde Familie

Meisinger.

Neue Anzeigen.

Mädchen verlangt.

Eine gute Köchin, Wäscherin und Büglerin. Frau R. E. Hurley, Electric Avenue, Nord Park Green Ridge.

Aufforderung.

Gustav Rieker, Schneider aus Nürtigen, Königreich Württemberg, wird ersucht wegen Vermögens-Angelegenheiten in dem Passagegeschäft des William F. Kiesel, No. 515 Lackawanna Avenue, vorzusprechen.

Lorenz Haberstroh,

Sattlermeister.

Fabrikant und Händler in Peitschen, Pferde- und Wagendecken

510 Cedar Avenue, Scranton, Pa.

Und wenn sich der Schwarm verlaufen hat
Um die mitternächtige Stunde

John Lohmann,

Lackawanna House,

219 Lackawanna Avenue.

Dann findet unter den Edleren statt
Die gemüthliche Tafelrunde.

Großer

Masken-Ball

— der —

Scranton Sängerrunde,

— am —

Dienstag, den 15. Februar,

in der

Sängerrunde Halle an Alder Straße.

Eintritt (Herr und Dame) 50 Cents.

30 Jährlicher

Maskenball

— des —

Scranton Turn-Verein,

— am —

Dienstag, den 15. Februar '98,

in der

Musik-Halle, Lackawanna Ave.

Eintritt @ Person, 50 Cents.

Große Fair

— der —

Evangelischen

Friedens-Gemeinde,

abgehalten in der

Germania Halle,

beginnend am

Montag, den 7. Februar 1898.

Allabendlich werden Concerte durch wechselnde Musikkapellen aufgeführt.

Eintritt, 10 Cents.